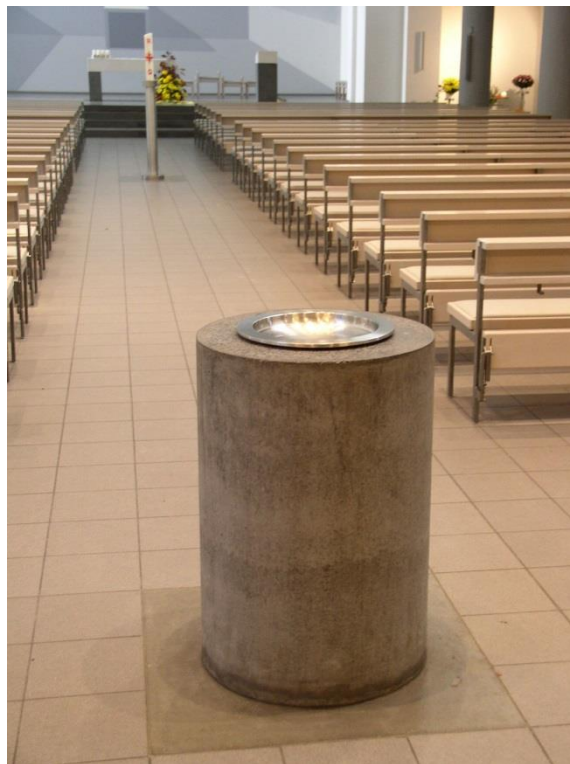
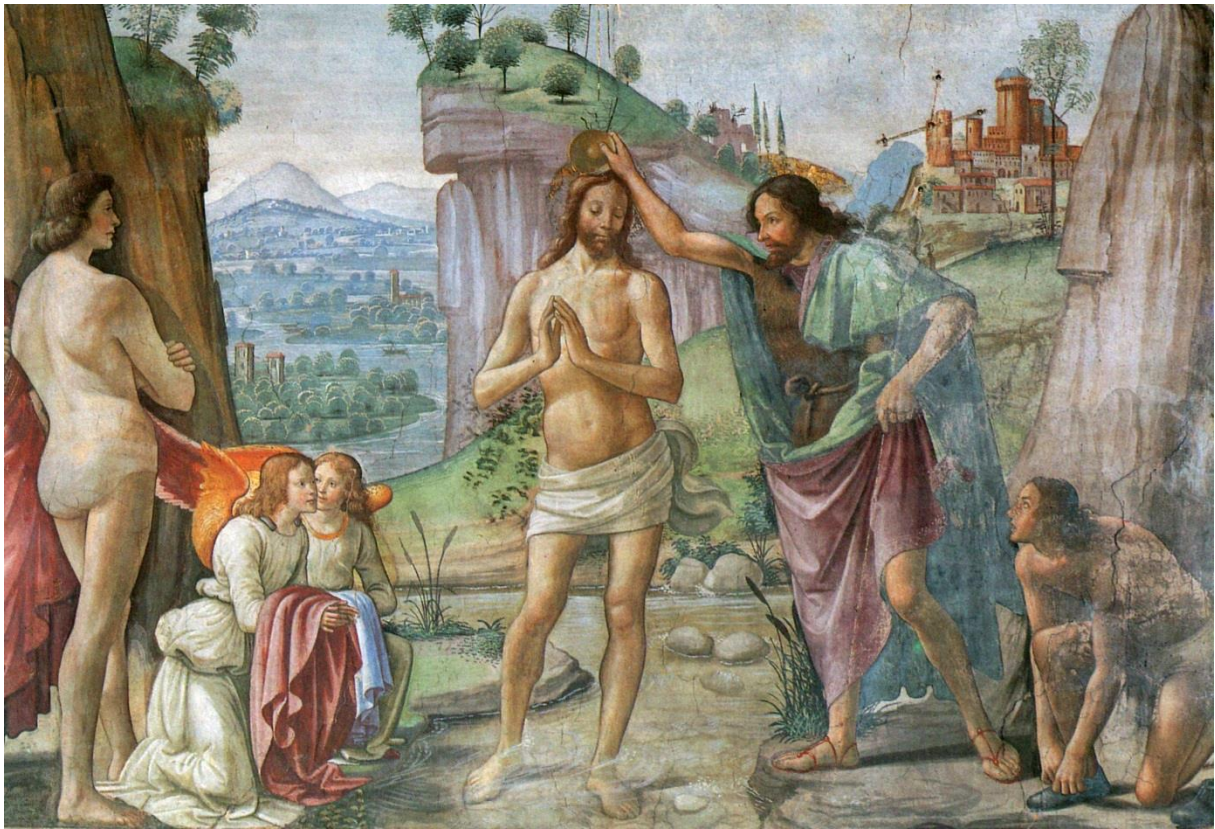


ST HEDWIG & ULRICH

Taufmappe



Katholische Gesamtkirchengemeinde St. Hedwig & Ulrich
Lieschingstraße 44, 70567 Stuttgart
Tel: 719 86 60; Fax: 719 86 79
E-Mail: gkg.stuttgartsthedwigundulrich@drs.de
Homepage: www.st.hedwigundulrich.de



Ghirlandaio, Domenico, Florenz, Santa Maria Novella: Geschichten aus dem Leben des Täufers:
Die Taufe Christi, Detail

Inhaltsverzeichnis

Die Feier der Taufe - Hintergrund und Bedeutung.....	6
Taufe - Eingliederung in die Gemeinschaft der Kirche.....	6
Die Taufe hat ihren Ort in der Gemeinde.....	6
Die Taufe von kleinen Kindern.....	6
Die Beteiligten bei der Kindertaufe.....	8
Die Zeichensprache der Taufe	9
Ablauf der Feier der Kindertaufe.....	11
Vorschläge für einen Taufvers aus der Heiligen Schrift.....	12
Aus dem Alten Testament.....	12
Aus dem Neuen Testament	12
Vorschläge für Lesungen.....	14
Texte aus dem Alten Testament.....	14
Texte aus dem Neuen Testament	15
Vorschläge für Fürbitten.....	18
Vorschläge für Lieder	
Lieder aus dem Gotteslob	22
Lieder aus dem Buch Erdentönehimmelsklang	23
Lieder als Kopie.....	siehe Anhang!
Gebete und Texte für Zuhause	
Gebete.....	24
Texte zum Nachdenken.....	32



Diese Taufmappe ist Eigentum der Katholischen Gesamtkirchengemeinde St. Hedwig & Ulrich. Wir bitten Sie herzlich, sie nach Gebrauch wieder zurückzugeben. Danke!

Liebe Eltern,

diese Mappe soll Ihnen eine Hilfe sein, um Schriftlesungen, Gebete, Lieder usw. für die Tauffeier auszuwählen.

Wir stellen Ihnen diese Unterlagen leihweise zur Verfügung, bitte behandeln Sie sie sorgfältig und geben Sie sie vollständig an die Taufkatecheten oder an das Pfarrbüro zurück.

Gerne können Sie sich Texte, Gebete usw. kopieren.

Für die **Tauffeier** werden wir gemeinsam folgendes auswählen:

1. Schriftlesung (aus dem Alten oder Neuen Testament)
2. Fürbitten
3. Lieder
4. Taufspruch (Eltern und Paten suchen ein Taufspruch für den Täufling aus)

Noch zwei **Hinweise**:

- **Taufkerzen** können Sie im Pfarrbüro kaufen
- **Elternbriefe du + wir**

Die Elternbriefe du + wir begleiten Mütter und Väter bei der Erziehung ihrer Kinder. Von der Geburt bis zum 9. Lebensjahr bekommen sie Informationen zur kindlichen Entwicklung, Anregungen zur Gestaltung des Familienlebens und eine Vielzahl praktischer Tipps. Die 36 Briefe sind jeweils abgestimmt auf das betreffende Alter des Kindes. Hinzu kommen zwei thematische Elternbriefe, weitere sind in Arbeit.

Der erste Brief wird Ihnen bei der Taufvorbereitung mitgegeben, die weiteren Ausgaben können Sie im Internet online lesen oder kostenlos bestellen unter www.elternbriefe.de.

DIE FEIER DER TAUFE - HINTERGRUND UND BEDEUTUNG

Taufe - Eingliederung in die Gemeinschaft der Kirche

Durch die Taufe wird ein Mensch in eine doppelte Gemeinschaft eingegliedert:

- in die Gemeinschaft der Kirche, der Christen, in die Gemeinschaft der an Gott und Jesus Glaubenden. In der Taufe erklärt sich ein Mensch - oder bei Kindern stellvertretend die Eltern - bereit, sich an Jesus Christus und die von ihm gewollte Glaubensgemeinschaft anzuschließen. Er gibt so eine Antwort des Glaubens auf den Anruf des Evangeliums.
- in die Gnadengemeinschaft Gottes: In die sakramentale Gemeinschaft der Kirche, in die Zusage Gottes auf Auferstehung, auf ewiges Heil. Man kann das auch Gotteskindschaft nennen oder mit dem Apostel Paulus: Teilhabe am Leib Christi, sich Christus einverleiben.

Mit der Taufe beginnt für den Getauften ein Weg, der ihn immer tiefer in den Glauben führen soll: Durch das Wort und Beispiel der Christen um ihn herum - besonders der Eltern und Paten -, durch Religionsunterricht, durch die Katechese der Gemeinde - Kommunionkurs, Firmvorbereitung... -, durch viele Kontaktpunkte zum christlichen Glauben und zur christlichen Gemeinschaft.

Die Eingliederung in die Gemeinschaft der Kirche bedeutet für den Getauften eine wichtige Aufgabe: Ehrliches Bemühen um Glauben und christliche Lebensgestaltung.

Die Taufe hat ihren Ort in der Gemeinde

Die Eingliederung in die Kirche geschieht konkret in einer Gemeinde. Es entspricht der Bedeutung der Taufe, dass sie am Tag der Auferstehung Jesu, in der Osternacht, bzw. an einem Sonntag unter Beteiligung von möglichst vielen Gläubigen gespendet wird. Die Hilfe, welche die Gemeinschaft der Gläubigen dem Taufbewerber gewährt, wird deutlich im Amt des Paten. Der Taufpate soll dem Taufbewerber, beziehungsweise im Fall der Kindertaufe den Eltern, als Gesprächspartner und Helfer bei der Erfüllung ihrer Aufgabe beistehen. Bei der Tauffeier bekennt er mit dem Täufling, beziehungsweise dessen Eltern, den Glauben und die Bereitschaft zu einem christlichen Leben. Die Wahl des Paten soll sich danach richten, inwieweit dieser solchen Anforderungen entspricht. Im weiteren Sinne haben auch alle Mitglieder der Gemeinde, denen der Getaufte begegnet und an deren Glaubensüberzeugung er sich anschließt, Anteil an der Patenaufgabe.

Die Taufe der Kinder soll in der Regel in der Pfarrkirche im Rahmen der Feier des Sonntags - einige Male im Jahr auch innerhalb der Eucharistiefeier - stattfinden. Dabei ist es sinnvoll, dass mehrere Kinder gemeinsam die Taufe empfangen. Neben den Verwandten und Freunden der Familie soll die ganze Gemeinde zur Tauffeier eingeladen werden.

Die Taufe von kleinen Kindern

Taufe setzt Glauben voraus

In der Taufe bekennt sich ein Mensch öffentlich zum Glauben an Christus. Er bekennt, dass sein Leben von Christus her Sinn bekommt, einen tragenden Sinn durch neues, endgültiges

Leben bei Gott. Auferstehung, Hoffnung auf Zukunft. Diese Zusage Gottes in der Taufe bietet einem Menschen Haft und Grund in jeder Lebenslage. Die Taufe ist so der Beginn eines Lebens aus christlichem Geist, aus Glauben, Hoffnung und Liebe. Taufe setzt also Glauben voraus.

Warum Kindertaufe?

Beim Säugling und beim kleinen Kind ist ein persönlicher Glaube noch nicht möglich. Das kleine Kind kann sich weder für Christus entscheiden, noch den Glauben leben. Von da aus ist die Kindertaufe ein Problem und manche befürchten Manipulation der Kinder und wollen die Taufe lieber aufschieben. Die Frage ist also berechtigt: Warum eigentlich Kindertaufe?

Abhängigkeit von Erwachsenen

Ein Kind ist auf viele Weisen von Erwachsenen abhängig und muss erst Schritt für Schritt zur Selbständigkeit geführt werden. In vielen Bereichen müssen die Eltern deshalb Entscheidungen für ihr Kind treffen: Im persönlichen Bereich, im schulischen Bereich...

Auch geschieht durch die Eltern ständig eine Vermittlung von Werten, gleich ob die Eltern sich dazu bewusst entscheiden oder es unbewusst tun. Es ist zudem natürlich und richtig, dass Eltern die von ihnen als gut erkannten Werte auch an ihr Kind weitergeben. Ähnlich ist es auch mit dem Glauben: Wir taufen Kinder nicht, weil sie selber glauben, sondern weil wir den eigenen Glauben weitergeben wollen - So geben wir das von uns als wertvoll erkannte Gut des Glaubens an die Kinder weiter und lassen die Kinder so an unserem eigenen Glauben teilnehmen. Wir holen sie in die Gemeinschaft unseres Glaubens hinein – oder besser: Gott holt den Menschen in seine Gemeinschaft hinein.

Christliche Erziehung

Die Kindertaufe ist also nur dann sinnvoll, wenn der Glaube der Eltern (und Paten) das Kind trägt und zum Glauben, hinführen kann. Deshalb ist die Entscheidung zur Taufe gleichzeitig auch eine Entscheidung zur christlichen Erziehung. Die Eltern übernehmen die Verpflichtung, ihr Kind nach besten Kräften zum Glauben zu führen. Ein Kind soll so durch seine Eltern und Paten lernen, sein Leben aus dem Glauben zu gestalten. Im Taufbekenntnis bei der Firmung wird das Kind dann später die Entscheidung seiner Eltern bewusst nachvollziehen.

Zusage der Liebe Gottes

Kindertaufe bedeutet zugleich, dass einem Kind wie jedem anderen Menschen die Zusage der Liebe Gottes gilt. Es ist für Gott schon vollwertige Person, voll und ganz Mensch, voll und ganz eingegliedert in seinen Heilsplan. Gott nimmt auch ein kleines Kind schon ganz ernst.

Heil in Gemeinschaft

Mit der Taufe steht ein Kind nicht länger allein da, sondern ist hineingenommen in die Gemeinschaft der Christen, in die Kirche, in die konkrete Ortspfarrei. Diese Gemeinschaft macht dann ein weiteres Hineinwachsen in den Glauben erst möglich. Das Kind kann so Geborgenheit und Freude in einer Gemeinschaft erfahren und zu vollem christlichen Leben heranreifen.

Die Beteiligten bei der Kindertaufe

Die Eltern

Die Bedeutung der Eltern bei der Taufe ist gegenüber früher erheblich aufgewertet. Sie und nicht die Paten sind ja auch die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes. Von ihnen mehr als

von allen anderen hängt das Gelingen einer guten Erziehung und einer Erziehung zum Glauben ab. Die Verantwortung der Eltern für den Glauben ihres Kindes und für die religiöse Erziehung wird an vielen Stellen der Tauffeier zum Ausdruck gebracht

- Die Eltern und nicht mehr die Paten tragen das Kind zur Kirche: Sie bringen es zur Gemeinschaft der Glaubenden.
- Die Eltern werden bei einzelnen Handlungen stellvertretend für ihr Kind angesprochen.
- Die Eltern bitten zu Beginn für ihr Kind um die Taufe.
- Die Eltern erklären sich auf die Frage des Priesters zur religiösen Erziehung bereit.
- Die Eltern bezeichnen ihr Kind mit dem Kreuzzeichen.
- Die Eltern (meist der Vater) halten die Taufkerze und zünden sie an der Osterkerze an.
- Vater und Mutter erhalten am Ende der Tauffeier einen eigenen Segen.

Die Verantwortung der Eltern ist mit der Taufe nicht zu Ende. Jetzt erst setzt ihre Aufgabe ein: ein Kind zum Glauben an Christus zu führen.

Die Paten

Die Bedeutung der Paten bei der Tauffeier wurde zugunsten der Eltern zurückgenommen. Trotzdem sind die Paten wichtig, weil sie die Eltern auf verschiedene Weise unterstützen:

- Die Paten zeigen durch ihr Kommen, dass die Eltern in ihrem Bemühen um das Kind nicht allein stehen, sondern Hilfe erwarten können.
- Die Paten erklären sich auf die Frage des Priesters bereit, den Eltern bei der religiösen Erziehung beizustehen.
- Die Paten bezeichnen das Kind mit dem Kreuzzeichen.
- Die Paten bekennen zusammen mit den Eltern den Glauben und sagen so stellvertretend für das Kind Ja zu Christus.
- Die Paten können bei der eigentlichen Taufspendung dem Kind die rechte Hand auflegen und so ihre Verbundenheit ausdrücken.
- Die Paten erhalten am Ende der Tauffeier einen eigenen Segen.

Die Verantwortung der Paten erstreckt sich nicht nur auf die Tauffeier, sondern beginnt dann erst richtig. Ein Pate soll sich immer wieder neu bemühen, den Eltern auf verschiedene Weise bei der christlichen Erziehung zu helfen. Beim Patenamte geht es also nicht um Geschenke, sondern um persönliches Vorbild und um Hilfe für den Täufling. Deshalb muss ein Pate katholisch, gefirmt und bereit sein, den Glauben des Kindes zu unterstützen. Er soll in einem Alter stehen, in dem er den Täufling während Kindheit und Jugend begleiten kann (also nicht zu jung und nicht zu alt). Nach diesen Eigenschaften kann eine Familie einen oder mehrere Paten aussuchen.

Die Gemeinde

Taufe ist keine reine Familienfeier, denn ein Kind wird in eine Gemeinde, in eine Gemeinschaft von Glaubenden aufgenommen. Die Gemeinde soll deshalb möglichst weitgehend an den Taufen beteiligt sein. Die Taufe eines Kindes findet deshalb in der Regel in seiner Pfarrkirche statt, nur noch in Notfällen im Krankenhaus.

Von Zeit zu Zeit (besonders in der Osternacht) wird auch in einer Hl. Messe getauft, um so das Bewusstsein der Gemeinde für die Taufe zu stärken. Aber auch zu eigenen Tauffeiern wird die Gemeinde eingeladen. Durch ihr Mittun im Gebet und im Lied wird deutlich, dass der Täufling in eine Glaubensgemeinschaft aufgenommen wird und künftig immer mehr hineinwachsen soll. Kommunion und Firmung sind die nächsten Stationen auf dem Weg des Glaubens.

Die Zeichensprache der Taufe

Wir Menschen leben mit Zeichen und Symbolen, die bildhaft auf den Sinn einer Sache hindeuten. Das gilt schon für unser Alltagsleben, mehr aber noch für die Deutung von menschlichen und religiösen Grundbegriffen. Auch die Sakramente der Kirche nutzen eine Symbolsprache, um so deutlich zu machen, welche Bedeutung sie haben. Es sind in der Regel schlichte, aber inhaltsreiche Zeichen: Brot und Wein bei der Kommunion, Handauflegung bei der Firmung. Auch die Feier der Taufe kennt mehrere Zeichen, die den tieferen Sinn der Taufe ausdrücken:

Kreuzzeichen

Priester, Eltern und Paten zeichnen dem Kind ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Bei der Taufspendung wird die Gebetsformel des Kreuzzeichens verwendet: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Das Kreuzzeichen ist zuerst Zeichen des Leiden und Sterbens Jesu für uns, zugleich aber auch das Siegeszeichen der Auferstehung: Am Kreuz hat Jesus den Tod besiegt. Wenn wir Christen uns mit dem Kreuz bezeichnen, dann drücken wir damit aus, dass wir zu Jesus Christus und über ihn zum dreieinigen Gott gehören wollen. Wenn wir einen Täufling mit dem Kreuz bezeichnen, nehmen wir ihn in unseren gemeinsamen Glauben mit hinein, wir stellen sein Leben unter den Anspruch und die Verheißung des Kreuzes.

Wasser

In allen Religionen ist Wasser als Zeichen bedeutsam: Wasser bedeutet Leben, Hoffnung, Überwindung des Todes, Wasser reinigt von Schuld, macht frei und verbindet Mensch und Gott. Auch in den Berichten der Bibel ist Wasser wichtig: Gottes Geist schwebt über der Urflut, nach der großen Flut setzt Gott mit Noah einen neuen Anfang, die Israeliten ziehen durch das Rote Meer in die Freiheit, in der Wüste gibt Gott seinem Volk sprudelndes Wasser. Jesus selbst will lebendiges Wasser geben. Das Wasser der Taufe ist dieses Leben schaffende Wasser, das uns mit Jesus verbindet. Das Weihwasser, mit dem wir uns segnen, verweist uns immer wieder auf unsere Taufe.

Öl

Bei der Taufe wird der Täufling mit Chrisam gesalbt. Die Salbung mit Öl ist ein altes Zeichen. Bereits im Alten Testament wird damit die Beauftragung eines Menschen durch Gott ausgedrückt: Könige (z. B. David) wurden gesalbt, ebenfalls Priester und Propheten und so von Gott für ihre Aufgabe gestärkt. Die Juden erwarteten, dass auch der verheißene Messias ein „Gesalbter des Herrn“ sei. So wurde das griechische Wort *christos* (der Gesalbte) auf Jesus bezogen: Jesus Christus, der Messias. Die Salbung bei der Taufe bedeutet von da aus: Verbindung mit Christus, Annahme als Kind Gottes, Zeichen unserer Würde als Mitglied einer königlichen Priesterschaft, Stärkung durch den Geist Gottes und Beauftragung zu einem christlichen Leben.

Licht

Wie Wasser ist auch Licht ein Ursymbol aller Religionen: Licht vertreibt die Finsternis der Angst, der Schuld, der Not, Licht leuchtet auf in der Sinnlosigkeit menschlichen Lebens. Auch

im christlichen Bereich finden wir auf vielfältige Weise das Symbol Licht: Osterfeuer, Osterkerze, Taufkerze, brennende Lampen auf den Gräbern ... Licht ist für uns mit Jesus Christus verbunden, der von sich gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt. Die Osterkerze ist uns Zeichen der Auferstehung. An ihr wird die Taufkerze angezündet und so deutlich gemacht, dass wir Licht von Christus her erlangen. Durch die Taufe und durch die anderen Sakramente werden wir gestärkt, dass auch wir „Licht der Welt“ sein können.

ABLAUF DER FEIER DER KINDERTAUF

Eröffnung der Feier

(Lied) *

Begrüßung

Fragen an die Eltern und die Paten

Bezeichnung mit dem Kreuz

Gebet

(Lied) *

Wortgottesdienst

Schriftlesung *

Kurze Ansprache

Anrufung der Heiligen und Fürbitten *

Gebet um Schutz vor dem Bösen und Handauflegung

Spendung der Taufe

(Lied) *

Taufwasserweihe

Absage und Glaubensbekenntnis

Taufe

(Lied) *

Ausdeutende Riten

Salbung mit Chrisam

Bekleidung mit dem weißen Taufgewand

Übergabe der brennenden Kerze

Effata-Ritus

Abschluss der Tauffeier

Vater Unser

Segen

(Lied) *

Entlassung

Die mit * gekennzeichneten Elemente können individuell gestaltet werden. Natürlich können auch noch weitere persönliche Gebete, Texte, Musikstücke etc. in die Tauffeier eingefügt werden. Vieles ist hier möglich und erwünscht, um jede Feier zu einem ganz persönlichen Erlebnis werden zu lassen.

VORSCHLÄGE FÜR EINEN TAUFWERS AUS DER HEILIGEN SCHRIFT

Aus dem Alten Testament

Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. (Jos 1,5)

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, Du gehörst mir. (Jes 43,1b)

So spricht der Herr: Zur Zeit der Gnade will ich dich erhören, am Tag der Rettung dir helfen. (Jes 49,8b)

Ich vergesse dich nicht: Siehe her, ich habe dich eingezeichnet in meine Hände. (Jes 49,15f)

Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt, darum habe ich dir so lange die Treue bewahrt. (Jer 31,3)

Du bist mein Gott. Meine Zeit steht in deinen Händen. (Ps 31,15f)

Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. (Ps 91,11)

Herr, du hast mich erforscht, und du kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. (Ps 139,1)

Lehre mich, deinen Willen zu tun; denn du bist mein Gott. Dein guter Geist leite mich auf ebenem Pfad. (Ps 143,10)

Aus dem Neuen Testament

Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. (Lk 7,27b)

Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn Euer Vater hat beschlossen euch das Reich zu geben. (Lk 12,32)

Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein. (Lk 15,31)

Amen, das sage ich euch. Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. (Lk 18,17)

Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. (Joh 3,5)

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Joh 6,37)

Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung. (Joh 13,1)

Jesus Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Joh 16,33)

Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet. (Apg 2,21)

Ihr seid eingewaschen, seid geheiligt, seid gerecht geworden im Namen Jesu Christ... und im Geist unseres Gottes. (1Kor 6,11)

Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Jesus Christus. (Eph 4,15)

Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. (Eph 4,24)

Gott hat versprochen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. (Hebr 13,5)

Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht. Was können Menschen mir antun? (Hebr 13,6)

Seht, wie groß die Liebe ist, die uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und sind es. (1Joh 3,1a)

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm. (1Joh 4,16)

Nie werde ich seinen Namen aus dem Buch des Lebens streichen, sondern ich werde mich vor meinem Vater und vor seinen Engeln zu ihm bekennen. (Off 3,5b)

Hinweis zum Umgang mit den Taufversen:

Dem Täufling einen Taufvers als Wunsch für sein Leben mit auf den Weg zu geben, entstammt der evangelischen Tradition. Da wir diesen Brauch sehr schätzen, bieten wir Ihnen an, für Ihr Kind ein ebensolches Wort auszuwählen, dem dann in Ihrer Tauffeier auch ein zentraler Platz zukommen wird: Gleich nach der Taufe sagen geben Sie diesen Vers Ihrem Kind als Wunsch und Segen mit auf seinen Lebensweg.

Suchen Sie sich einen Vers aus! Sie können den Textzusammenhang, aus dem dieser Vers genommen wurde, auch als Lesung in der Tauffeier Ihres Kindes verwenden; lesen Sie dazu den gesamten Text in Ihrer Bibel nach.

Beachten Sie bitte: Sie geben diesen Spruch Ihrem Kind auf seinen Lebensweg mit. Es ist kein Wort, das Sie sich als Eltern aus Anlass der Taufe selbst zusprechen.

VORSCHLÄGE FÜR LESUNGEN

Texte aus dem Alten Testament

Aus dem Buch Exodus

Das Volk düstete dort nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hierher geführt? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen? Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig, und sie steinigen mich. Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei, und nimm einige von den Ältesten Israels mit, nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels. Den Ort nannte er Massa und Meriba (Probe und Streit), weil die Israeliten Streit begonnen und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht? (Ex 17,3-7)

Aus dem Buch Ezechiel

Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein. (Ez 36,24-28)

Aus dem Buch Jesaja

Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. (Jes 43,1-3a)

Aus dem Buch Jesaja

Doch Zion sagt: Der Herr hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen. Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände, deine Mauern habe ich immer vor Augen. (Jes 49,14-16)

Aus Psalm 128

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt und der auf seinen Wegen geht! Was deine Hände erwarben, kannst du genießen; wohl dir, es wird dir gut ergehen. Wie ein fruchtbarer Weinstock ist deine Frau drinnen in deinem Haus. Wie junge Ölbäume sind deine Kinder rings um deinen Tisch. So wird der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet und ehrt. Es segne dich der Herr vom Zion her. Du sollst dein Leben lang das Glück Jerusalems schauen und die Kinder deiner Kinder sehen. Frieden über Israel! (Ps 128,1-6)

Texte aus dem Neuen Testament

Aus dem Evangelium nach Matthäus

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf. (Mt 18,1-5)

Aus dem Evangelium nach Matthäus

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28,18-20)

Aus dem Evangelium nach Markus

Jesus brach auf und zog von dort in das Gebiet von Tyrus. Er ging in ein Haus, wollte aber, dass niemand davon erfuhr; doch es konnte nicht verborgen bleiben. Eine Frau, deren Tochter von einem unreinen Geist besessen war, hörte von ihm; sie kam sogleich herbei und fiel ihm zu Füßen. Die Frau, von Geburt Syrophönizierin, war eine Heidin. Sie bat ihn, aus ihrer Tochter den Dämon auszutreiben. Da sagte er zu ihr: Lasst zuerst die Kinder satt werden; denn es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen. Sie erwiderte ihm: Ja, du hast recht, Herr! Aber auch für die Hunde unter dem Tisch fällt etwas von dem Brot ab, das die Kinder essen. Er antwortete ihr: Weil du das gesagt hast, sage ich dir: Geh nach Hause, der Dämon hat deine Tochter verlassen. Und als sie nach Hause kam, fand sie das Kind auf dem Bett liegen und sah, dass der Dämon es verlassen hatte. (Mk 7,24-30)

Aus dem Evangelium nach Markus

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes am Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden. (Mk 1,9-11)

Aus dem Evangelium nach Markus

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. (Mk 10,13-16)

Aus dem Evangelium nach Johannes

Es war ein Pharisäer namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden. Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. (Joh 3,1-6)

Aus dem Evangelium nach Johannes

So kam er zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. (Joh 4,5-14)

Aus dem Evangelium nach Johannes

Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war. (Joh 7,37b-39)

Aus dem Evangelium nach Johannes

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden. Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach!* Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. (Joh 9,1-7)

* Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte

Aus dem Brief an die Römer

Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein. (Röm 6,3-5)

Aus dem ersten Brief an die Korinther

Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. (1 Kor 12,12-13)

Aus dem Brief an die Galater

Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid „einer“ in Christus Jesus. (Gal 3, 26-28)

Aus dem Brief an die Epheser

Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, e i n e Taufe, e i n Gott und Vater aller, der über allem durch alles und in allem ist. (Eph 4, 1-6)

VORSCHLÄGE FÜR FÜRBITTEN

FÜRBITTEN

1. Vorschlag

1. Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es sehen lernt mit seinen eigenen Augen das Gesicht seiner Eltern und die Farben der Blumen und den Schnee auf den Bergen und das Land der Verheißung.
2. Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es hören lernt mit seinen eigenen Ohren, auf den Klang seines Namens, auf die Wahrheit der Weisen, auf die Sprache der Liebe und das Wort der Verheißung.
3. Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es greifen lernt mit seinen eigenen Händen, nach der Hand von Freunden, nach Maschinen und Plänen, nach dem Brot und den Trauben und dem Land der Verheißung.
4. Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es reden lernt mit seinen eigenen Lippen, von den Freuden und Sorgen, von den Fragen der Menschen, von den Wundern des Lebens und dem Wort der Verheißung.
5. Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es gehen lernt mit seinen eigenen Füßen, auf den Straßen der Erde, auf den mühsamen Treppen, auf den Wegen des Friedens in das Land der Verheißung.
6. Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen, dass es lieben lernt mit seinem ganzen Herzen.

2. Vorschlag

1. Wir beten für dieses Kind, dass es gesund bleibt und seinen Eltern Freude macht.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.
2. Wir beten für dieses Kind, dass es sich auf seinem ganzen Lebensweg zu Christus bekennt.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.
3. Wir beten für die Eltern und Paten, dass sie diesem Kinde ein Vorbild christlichen Lebens bleiben.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.
4. Wir beten für alle, die sich auf die Taufe vorbereiten, dass die Freude des Glaubens in ihnen wächst.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Vorschlag

1. Wir bitten den Herrn für dieses Kind, dass es allzeit in seiner Liebe bleibt.
Herr, erbarme dich.
Alle: Christus, erbarme dich.
2. Wir bitten den Herrn für dieses Kind, dass es sich durch seinen Glauben als Jünger Christi erweist.
Herr, erbarme dich.
Alle: Christus, erbarme dich.

3. Wir bitten den Herrn auch für die Eltern, Paten und Angehörigen, dass dieses Kind bei ihnen Liebe und Geborgenheit findet.

Herr, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

4. Wir bitten den Herrn, dass das Geschenk der Taufe allen Menschen zuteilwird.

Herr, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

4. Vorschlag

V: Herr Jesus Christus, lass dieses Kind ein lebendiges Glied deiner Kirche werden.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Gib, dass es dein Evangelium hört, bewahrt und sein Leben daran ausrichtet.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Hilf ihm, durch Wort und Beispiel der Getauften ein guter Christ zu werden.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Gib, dass alle, die sich zu dir bekennen, in Glaube und Liebe eins werden.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

5. Vorschlag

1. Mit allen, die vor uns den Namen Gottes angerufen haben, beten wir für dieses Kind,

dass Gott es auf seinem Lebensweg begleiten möge.

Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns.

2. Wir beten für die Eltern und die Paten, die Sorge tragen für das Wachsen und Wohlergehen dieses Kindes, und für alle, die diese Taufe mitfeiern,

dass Gott ihnen Liebe und Ausdauer schenken möge und die Kraft, ihren Glauben überzeugend zu leben.

Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns.

3. Wir beten auch für alle Kinder, die ohne Eltern aufwachsen müssen, dass sie Menschen finden, die sich in Liebe ihrer annehmen.

Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns.

4. Wir beten für die Kinder in den armen Ländern der Welt, dass auch sie gerechte Lebenschancen erhalten.

Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns.

5. Wir beten für alle Menschen, die dich, Gott, nicht kennen, dass sie Antwort auf ihre Fragen nach dem Sinn des Lebens finden.

Guter Gott, wir bitten dich, erhöre uns.

P: Herr, unser Gott, unsere Bitten und Anliegen sind bei dir gut aufgehoben.

Du bist für uns Menschen da, wenn wir dich brauchen.

Du schenkst uns das Leben und segnest es.

Dafür sagen wir dir Lob und Dank.

6. Vorschlag

1. Schenke uns jeden Tag einen Augenblick, wo wir an deine Liebe denken und dir Dank sagen können für das Leben, für Vater und Mutter, für die Gemeinschaft in der Familie.
2. Lass uns nach einem Streit einen guten Einfall finden, wie wir wieder miteinander gut sein können, und gib jedem, der Sorgen hat, einen Menschen, der ihn versteht und ihm hilft.
3. Hilf den Eltern und uns allen, dass wir (Name des Kindes) mit Liebe und Geduld begegnen und dass wir für ihn/sie ein Vorbild im Glauben, ein Wegbegleiter in der Hoffnung und Schenkende in der Liebe sind.

7. Vorschlag

1. Für unsere Gemeinde: dass es uns gelingt, wie Schwestern und Brüder miteinander zu leben; und dass viele Christen sich in das Leben der Gemeinde einbringen zur Freude und zum Segen für alle.
2. Für die Eheleute: dass die Liebe des Anfangs nicht abnimmt, auch wenn sie durch Enttäuschungen und Leid geprüft wird, dass sie die Krisen ihres Lebens bewältigen können und immer wieder einen neuen Anfang suchen.
3. Für die Kinder: dass sie eine glückliche Kindheit erfahren; dass sie aufrechte Menschen werden, die dem Leben trauen und die Zukunft gestalten.
4. Für die Jugendlichen: dass sie ihren Platz finden, dass sie sich nicht verführen lassen durch Schlagworte, Gruppenzwang und Konsum.
5. Für die älteren Menschen: dass sie ungebrochen in ihrem Herzen und Geist bleiben; und dass sie sich in allen Beschwerden des Alters umsorgt und geborgen wissen.
6. Für die alleinerziehenden Mütter und Väter: dass sie ihre Aufgabe meistern können; dass sie Verwandte und Freunde haben, die sie unterstützen; und dass ihre Kinder ohne Benachteiligung aufwachsen.

8. Vorschlag

1. Wir beten für die Menschen, denen wir viel zu verdanken haben, die uns einst das Leben schenkten, die mit und um uns sind mit ihrer Sorge und Liebe. Gott des Lebens:

2. Wir beten für alle, denen wir unseren Glauben zu verdanken haben, die mit uns Kirche und Gemeinde sind und die uns mit ihrer Hoffnung bestärken. Gott der Zukunft:

3. Wir beten für die Kinder, die heute getauft werden, ihre Mütter und Väter, die Patinnen und Paten, ihre Familien und für alle, denen wir uns heute besonders dankbar verbunden wissen. Gott unsere Hoffnung:

9. Vorschlag

1. Wir bitten dich für die, die in dieser Kirche getauft wurden: Begleite sie mit deinem Segen.

2. Wir bitten dich für die Kommunionkinder: Erfreue sie durch deine Nähe.

3. Wir beten für die ganze Gemeinde: Hilf ihr, Jesus Christus nachzufolgen.

4. Wir beten für die Eltern: Schenke ihnen Gesundheit und lass uns noch lange zusammenleben.

5. Wir beten für unsere Toten: Lass sie mit Jesus Christus auferstehen zum ewigen Leben.

VORSCHLÄGE FÜR LIEDER

Lieder aus dem Gotteslob

Liednr.	Strophen	Titel
143		Mein ganzes Herz erhebet dich
266	4-7	Bekehre uns, vergib die Sünde
329	1.3.4	Das ist der Tag, den Gott gemacht
346		Atme in uns, Heiliger Geist
347		Der Geist des Herrn erfüllt das All
348		Nun bitten wir den Heiligen Geist
351		Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein
355		Wir glauben Gott im höchsten Thron
380	1.5.6.7.9.-11	Großer Gott, wir loben dich
382		Ein Danklied sei dem Herrn für alle seine Gnade
385		Nun saget Dank und lobt den Herren
389	1.3-6	Dass du mich einstimmen lässt
392		Lobe den Herren, den mächtigen König ...
394		Nun lobet Gott in hohen Thron
395		Den Herren will ich loben
400		Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen
405		Nun danket alle Gott
406		Danket, danket dem Herrn, denn er ist so ...
409		Singt dem Herrn ein neues Lied
452		Der Herr wir dich mit seiner Güte segnen
456		Herr, Du bist mein Leben
477		Gott ruft sein Volk zusammen
484	1.5.6	Dank sei dir Vater für das ewige Leben
487		Nun singe Lob du Christenheit
488		Die ihr auf Christus getauft seid
489		Lasst uns loben, freudig loben
490		Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen
491		Ich bin getauft und Gott geweiht
534		Maria, breit den Mantel aus

535	Segne du, Maria
551	Nun singt ein neues Lied dem Herren
777	In den Fluten des Jordans
829	Danket dem Herrn, denn er ist gut
843	Gott sorgt für mich
852	Aus den Dörfern und aus Städten
861	Wo Menschen sich vergessen
863	Der Geist des Herrn hat uns den Anfang
866	Gott, der du alles Leben schufst
867	Du öffnest, Herr, die Türen
868	Fest soll mein Taufbund

Lieder aus dem Buch Erdentöne Himmelsklang

Liednr.	Strophen	Titel
22		Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
60		Herr, wir bitten komm und segne uns
61		Komm, Herr, segne uns
74		Du bist da, wo Menschen leben
77		Dein Geist weht, wo er will
87		Wo zwei oder drei
91		Mache dich auf und werde Licht
113		Der Himmel geht über allen auf
124		Den Weg wollen wir gehen
127		Die Sache Jesu braucht begeisterte
138		Alle Knospen springen auf
140		Einer hat uns angesteckt
141		Ins Wasser fällt ein Stein
146		Manchmal feiern wir mitten am Tag
152		Suchen und fragen
181		Gott gab uns Atem
236		Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen
237		Mögen sich die Wege
238		Der Herr segne und behüte uns
267		Laudato si

268	Dass du mich einstimmen lässt
273	Meine Hoffnung und meine Freude
277	Keinen Tag soll es geben
281	Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Lieder als Kopie (siehe Anhang!)

Titel

Du bist Du

Er hält die ganze Welt

Ins Wasser fällt ein Stein

Du bist das Licht der Welt

Kind, du bist uns anvertraut

Halte zu mir guter Gott

Hinweis!

Gerne können Sie sich im Pfarrbüro ein eigenes Gotteslob (katholisches Gebet- u. Gesangbuch) erwerben. Dieses darf Sie auf Ihrem gemeinsamen Weg als Familie begleiten.